

Franklin-Methode Basis des Theaterstückes "Rückwärts denken, die Wirbelsäule entdecken"

Solingen, 03.06.2011. Inhalte der Arbeit des Schweizer Eric Franklin liegen einem Theaterstück zugrunde, das man jetzt in Nordrhein-Westfalen aufführte. Anlässlich dem 14. Bergischen Theaterwettbewerb inszenierten die 14-15jährigen Schüler/innen des Kurses "Darstellen und Gestalten" von der Friedrich-Albert-Lange-Schule in Solingen (FALS) das Stück *Rückwärts denken, die Wirbelsäule entdecken*. Der Wettbewerb fand vom 30.05.-01.06.2011 im Rahmen der Walder Theatertage statt. Seit dem März bereiteten sich die Jugendlichen auf den 20minütigen Auftritt an ihrer Lehrstätte vor. Gemeinsam mit ihren zwei Lehrern **Christine Bornträger, als Diplom-Bewegungspädagogin der Franklin-Methode: Sie leitet zur Zeit ein Projekt“ Franklin Methode in der Schule "** und ist Leiterin einer eigenen Ballettschule in Haan. Christine Bornträger stieß vor wenigen Jahren zufällig auf die imaginative Bewegungspädagogik Eric Franklins, sie entschloss sich zur Zusatzausbildung. Schließlich ist der Methodengründer, Eric Franklin, ehemaliger Tänzer und Choreograf. Während der Ausbildung in der Schweiz faszinierte die Tanzschulinhaberin besonders Eric Franklins Methode mit der erlebten Anatomie und der Imagination zu arbeiten. Und Christine Bornträgers hier erworbenes Wissen über gesunde Bewegung sowie der persönliche Einsatz an der FALS lohnten sich. Rückwärts denken war ein Highlight des Solinger Wettbewerbs. Schließlich zeigten die Schüler/innen Wissenswertes über die Wirbelsäule, doch die Idee, diese zu personifizieren, ist etwas Besonderes: Alle Menschen haben lebenslang eine Wirbelsäule, aber man denkt so schlecht über sie, dass diese oft heftig weint. Das Fernsehen schaltet sich ein. "Bandscheibenvorfall, Hexenschuß und Hohlkreuz!" Zwei Reporter zählen auf, was Wirbelsäulen jeden Tag zu hören bekommen. In der Pause der Gesundheitssendung sagen zwei Werbespots, dass Tabletten oder Massagegeräte das Kreuz gesund machen. Doch eine alte Frau richtet sich nur auf, so lange sie in der Nähe der Werbesversprechen für die angepriesenen Pillen ist. Sobald die Versprechen weg sind, geht sie so, wie sie herein gekommen ist, am Stock und gebeugt vor Schmerzen. Die eigentliche Sendung geht weiter. Ein Wissenschaftler, ausgestattet mit überdimensionaler Brille und Lupe, zeigt den Aufbau der Wirbelsäule und einige Schüler/innen tanzen vor, wie das Gehirn die Bewegung der Wirbelsäule steuert und wie beweglich die Wirbelsäule sein kann. "Meine Bandscheiben sind saftig, mein Rücken ist geschmeidig" statt "Ich habe eine Skoliose und meine Schultern sind verspannt". An zwei Patienten zeigt eine Ärztin die Lösung: Positive Gedanken über die Wirbelsäule führen die Menschen zu einer geschmeidigen Wirbelsäule, negative Gedanken machen die Wirbelsäule dagegen steif und unbeweglich. Die Wirbelsäulen entdecken eine Pflanze, dargestellt von 22 Schülerinnen, die so ist wie sie selbst, stabil, beweglich und sensationell gebaut. Eine Metapher, ein Bild. Dankbar und glücklich tanzen die Wirbelsäulen mit allen anderen Darstellern auf der Bühne und putzen ihren Rücken mit einer Bürste. Wer Näheres über das Projekt "franklin methode in der Schule " wissen möchte, erhält

Infos unter

Christine Bornträger, www.ballettschule-borntraeger.de

Solingen, 06.06.2011

Projekt „franklin methode in der Schule „

Pressebericht Solinger Tageblatt 02.06.2011

Theatertage: Die Bühne zum Beben gebracht

WALDER THEATERTAGE Viele hundert Schauspieler und Theater der Spitzenklasse.

Von Simone Theyßen-Speich

Aufgeregt wuseln viele rosarote Schweinchen über den Flur. Neugierig schauen sie in den benachbarten Klassenraum, wo sich gerade die Ratten aus dem „Rattenfänger“ kostümieren und schminken. Aufgeregtes Stimmengewirr, letzte Textproben und die Suche nach Requisiten – wenn in Wald der Theaterwettbewerb stattfindet, dann ist das Theater in seiner lebendigsten und schönsten Form. Tiefgründiges und Unterhaltsames 35 Gruppen, 21 aus Solingen und 14 aus den umliegenden Städten, aber auch aus Mülheim, Issum, Kempen oder Geldern waren indieser Woche am Start. Von Montag bis Mittwoch gab es in der Friedrich-Albert-Lange-Schule 20 Stunden lang Theater nonstop. Prall gefüllt war gestern der letzte Wettbewerbstag mit Darbietungen der Unter- und Mittelstufen. Von bunten Bildern aus „Serengeti– Nacht der Löwen“ (Erich-Fried-Gesamtschule Wuppertal) bis zur Theaterwerkstatt aus Duisburg, die das Thema Freundschaft mit all seinen Facetten und Problemen thematisierte reichte das Programm. Und wie anschaulich und tänzerisch schön die Wirbelsäule mit ihren 33 Wirbeln und 23 Bandscheiben sein kann, das zeigten die Schüler der Stufe sieben der Friedrich-Albert-Lange-Schule. Wer letztendlich beim Theaterpreis der Stadt Solingen, beim Grundschulpreis des Ehepaars Gabriel, beim Originalitätspreis der Stadtwerke oder beim Preis für den besten Darsteller (Stadt-Sparkasse) das Rennen macht, wird bei der Abschluss-Gala der Theatertage am 16. Juli im Theater bekanntgegeben.

Laudatio

von Andreas Schwarberg Geschäftsführer der Stadtwerke Solingen zur Preisverleihung am 18. Juli 2011

....unsere Wirbelsäule hat 33 Wirbel und 23 Bandscheiben und über 100 Gelenken.

Das ist ein Fall für den Biologieunterricht oder das Orthopädie Seminar im Medizinstudium, aber für eine Theaterbühne?

Wohl eher nicht.

Wenn man die Wirbelsäule des Menschen trotzdem zum Thema einer Theaterinszenierung macht dann ist das gewagt , dann muss das eine interessante Idee sein und eine perfekte Umsetzung und genau das war es.

Die Inszenierung lebte zu Ihrer liebe ins Detail und von ihrer Perfektion. Der Gang , ob aufrecht oder gebückt als Spiegelbild der Seele.

Originalitätspreis der Stadtwerke,
dotiert mit **500 Euro** geht an die
Friedrich-Albert-Lange-Schule
„Rückwärts denken – Wissenswertes über die Wirbelsäule“

Leitung:Christine Borträger, Dagmar Joseph, Jörg Klöppinger